

Protokoll zur 6. Vereinsversammlung vom 24. Juni 2026

Ort: Quartierzentrum Bern Nord, Wylerringstrasse 58, 3014 Bern

Beginn: 19.45 Uhr

Leitung: Andreas Abebe (Präsidium, Ref. Kirchgemeinde Bern-Nord)

Protokoll: Vera Stoll (Vorstand)

Empfangende: Vorstand, Delegierte und Gäste

Teilnehmende: Andreas Abebe (Präsidium, Ref. Kirchgemeinde Bern-Nord), Dieter Aeberhard (Stv. Präsidium, BVP), Res Hofmann (Vorstandsmitglied, SP), Christof Steinmann (Vorstandsmitglied, GB), Vera Stoll (Vorstandsmitglied, Spielplatz am Schützenweg), Martin Zulauf (Vorstandsmitglied, VoLo), Annina Manser (Geschäftsleitung), Ulrich Kriech (ARL), Markus Flück (Gast, VBG), Thomas Ingold (LBN), Kurt Vetter (BVP), Chantal Wyssmüller (QVK), Katharina Stärk (IG Wankdorf), Ralph Marthaler (SP), Ursula Hürzeler (GPB), David Böhner (AL), Nina Rindlisbacher (Genossenschaft Feuerwehr Viktoria), Romano Manazza (Verein Läbigi Lorraine), Dag Kappes (GLP), Udo Lashvili (Gast, Insieme Region Bern)

Anita Haas (Gast/Referentin, Projektleitung Reformprojekt, AUSTA) und Thomas Caldara (Gast/Referent, Digital Stadt Bern)

1. Allg. Begrüssung / Panoptikum

Andreas Abebe heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Insbesondere Udo Lashvili als Gast (Insieme Region Bern) und Nina Rindlisbacher als neue Delegierte der Genossenschaft Feuerwehr Viktoria. Nina Rindlisbacher wohnt im Stadtteil und arbeitet für das Bundesamt für Kultur.

Als **Panoptikum** zeigt Andreas Abebe die Gründungsurkunde vom Verein DIALOG Nordquartier, dies anlässlich des kommenden 25-Jahres-Jubiläums der Quartierkommission. Er liest einen Zeitungsartikel dazu vor. Die Geschichte des DIALOG Nordquartier findet sich auf der Webseite unter folgendem Link: <https://dialognord.ch/geschichte/>.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird *einstimmig* genehmigt.

3. Protokoll VV 20. Mai 2026

Das Protokoll wird *einstimmig* genehmigt und verdankt.

4. Reformprojekt Quartiermitwirkung (AUSTA / Digital Stadt Bern)

Andreas Abebe führt aus, dass Anita Haas und Thomas Caldara anwesend sind, um das Mitwirkungstool zum Reformprojekt vorzustellen – so wie sie es in allen Quartierkommissionen tun. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, dazu Rückfragen zu stellen. Die inhaltliche Diskussion zur Stellungnahme zum Reformprojekt erfolgt hingegen in einem separaten internen Traktandum.

Anita Haas (A.H.) gibt einen Überblick über die Mitwirkung zum Reformprojekt. Diese läuft vom **1. Juni bis 31. August 2026**. Die Dauer wurde daher bestimmt, dass derweilen pro Quartierkommission zwei

Vereinsversammlungen stattfinden. A.H. beteuert, dass das AUSTA auf Rückmeldungen und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen für die Mitwirkung angewiesen sei.

A.H. gibt einen Kurzeinblick ins Umsetzungskonzept Reformprojekt Quartiermitwirkung. In der Vereinsversammlung vom vergangenen November wurde der Arbeitsstand im Reformprojekt vorgestellt.

Der Schwerpunkt der Mitwirkung bezieht sich auf das Kapitel 3 der vorliegenden Dokumentation zum Reformprojekt. Jede Massnahme sei detailliert beschrieben inkl. möglicher Umsetzungsvorschläge. Die Umsetzung der Massnahmen sei nicht Teil des Reformprojektes; das Reformprojekt liefert das Konzept.

Im Reformprojekt seien verschiedenste Arten von Massnahmen vorgesehen. Bei den abhängigen Massnahmen brauche es eine **Anpassung der gesetzlichen Grundlagen und es gebe eine grosse Ressourcennotwendigkeit. Zur Volksabstimmung darüber komme es frühestens im Juli 2028.** Das Zielpublikum der Mitwirkung seien Quartierorganisationen, Dachorganisationen wie der DIALOG Nordquartier, aber auch Einzelpersonen.

Erwartungshaltung und Rollenklärung: Das AUSTA hat die Verantwortung für das Konzept. Sie erwarten eine koordinierte Stellungnahme von Quartierkommissionen. Von Delegierten und Mitgliedsorganisationen sei ebenfalls eine Mitwirkung erwünscht, diese im Sinne der Vertretung der Zielgruppe. Nicht-Mitglieder von Quartierorganisationen sollen ebenfalls zur Teilnahme ermuntert werden.

Die Mitwirkung ist in drei Teile aufgebaut:

1. Umfrage, welche um die Grundlagenfassung geht (Multiple-Choice)
2. Vernehmlassung = Stellungnahme zum eigentlichen Dokument des Reformprojektes
3. Feedback zum elektronischen Mitwirkungstool, welches als Pilot getestet wird

Thomas Caldara (T.C.) stellt das digitale Mitwirkungsportal der Stadt Bern vor, auf welchem einige der laufenden Mitwirkungen der Stadt Bern aufgeschaltet sind. Die Mitwirkung für das Reformprojekt findet sich unter folgendem Link: <https://mitwirken.bern.ch/de/partizipation-im-quartier/participant>.

Er empfiehlt, das Konzept des Reformprojekts auszudrucken oder auf einem Zweitbildschirm daneben sichtbar zu haben.

Das Mitwirken gehe nur mit einem Login, weil so die Resultate zwischengespeichert werden können und weil eine Vernehmlassung eine formale Form habe. Auf eine Rückfrage erläutert T.C., dass die Zwischenresultate privat seien und nirgends eingespeist würden.

Um die Mitwirkung gemeinsam als Organisation zu machen, könne eine **Teamfunktion** angewählt werden. Kommentare und Feedbacks voneinander sind so sichtbar. Hierzu kann eine Person zur Mitwirkung eingeladen werden. Es ist möglich, gleichzeitig in verschiedenen Teams für die Mitwirkung zu sein.

Stellungnahmen können direkt auf die Mitwirkungsplattform hochgeladen werden.

Rückfragen:

*Soll ein persönliches Login erstellt werden und für die Organisation geantwortet werden?
Es können mehrere Accounts mit mehreren Emailadressen gemacht werden.
Pro Login ist eine Emailadresse notwendig.*

*Nach Einladung per Email mit Link muss ein Login erstellt werden.
Jede Mitgliederorganisation ist aufgefordert eine Mitwirkung zu machen.*

Wie wird die Auswertung gemacht?

Wer ist dafür, wer dagegen, Unterschiede in Zielgruppen erfassen. Quartierkommissionen werden verglichen, Einigkeit abgeglichen, Unterschiede aufgezeigt. Mehr ist bislang noch nicht klar.

Die Anmerkungen innerhalb der Mitgliederorganisationen sind sehr unterschiedlich:

Idealerweise wird eine Meinung pro Organisation gebildet und eingebracht. Oder eine:r Delegierte:r füllt hinsichtlich der Zielgruppe der Organisation oder mit dem Hut der Organisation die Umfrage aus.

Die Mitwirkungsplattform ist ein mögliches Werkzeug hierfür. Es kann auch analog Stellung genommen werden.

Werden die Stellungnahmen veröffentlicht?

Nein, keine Einzelstellungnahmen werden veröffentlicht. Die Auswertung erfolgt über den Herbst 2026, danach wird das Konzept überarbeitet und im Infobereich der Plattform werden Resultate aufgeschaltet. Die Plattform soll nicht nur eine Mitwirkungsplattform sein, sondern auch eine Informationsseite der Projekte. Wenn die Auswertung fertiggestellt ist, wird diese zusammen mit einem gesetzlichen Entwurf an den Gemeinderat überwiesen, der per Ende 2026 über die Ressourcenanträge entscheiden sollte. Weitere Umsetzungsmassnahmen sind erst nach Volksabstimmung realisierbar.

Was ist der Unterschied zwischen der Umfrage und der Vernehmlassung?

Die Mitwirkung ist bewusst zweigeteilt, da nicht für alle Mitwirkenden dasselbe möglich und zielführend ist. Daher ist die Umfrage per Multiple-Choice zur Erfassung wer an dieser Mitwirkung / Umfrage mitmacht (von wo, wer, Zielgruppe), um danach gezielter und breiter eine Mitwirkung aufzugleisen, um Menschen zu erreichen, die noch nicht erreicht wurden.

Andreas Abebe verdankt Anita Haas und Thomas Caldara und verabschiedet sie.

Er schlägt vor das Traktandum 7 Entwurf Stellungnahme Reformprojekt Quartiermitwirkung vorzuziehen. Die Delegierten sind einverstanden.

5. Entwurf Stellungnahmen Reformprojekt Quartiermitwirkung (Diskussionsgrundlage)

Anmerkungen und Rückfragen der Delegierten:

Der Zeitkonflikt durch die unterschiedlichen Tempi und Vorgehensweisen in der Stadtverwaltung und den Quartierkommissionen sollte in der Stellungnahme deutlicher formuliert werden.

Die Kernpunkte aus der Abstimmungssitzung unter den Quartierkommissionen werden als relevant empfunden. Wenn alle Quartierkommissionen gemeinsam hinter diesen Kernpunkten stehen, ist eine Eingabe sicher gewichtiger.

Folgende sind die Kernpunkte:

Organisation: Autonomie erhalten, Harmonisierung freiwillig.

Finanzierung: Sockelbeitrag deutlich erhöhen (≈ 800'000 CHF), professionelle Strukturen sichern.

Kommunikation/Digital: Kostenlose digitale Grundinfrastruktur durch die Stadt.

Auch Stadt in der Pflicht: Klare Prozesse und verbesserte Zusammenarbeit, Organisation, Finanzierung, Kommunikation / Digital.

Die **Finanzierung ist die Grundlage für eine Erweiterung und Professionalisierung** der Quartierkommissionen. Daher wird das Vorgehen, nur auf die Kernpunkte einzugehen, als klug erachtet. Die Stellungnahme soll schriftlich und nicht über die Mitwirkungsplattform eingereicht werden. So kann die Botschaft klarer, prägnanter und auf der von uns gewünschten Flughöhe vermittelt werden.

Allenfalls könnte auch ein **Feedback zur Mitwirkungsplattform** gegeben werden, damit unsere Eingabe nicht als Kritik am Mitwirkungstool verstanden wird, nur weil es nicht von uns genutzt wird.

Die Aufgabenteilung sieht vor, dass die Dachorganisation DIALOG Nordquartier eine allgemeine Stellungnahme verfasst, während die Mitgliederorganisationen bei Bedarf Rückmeldungen zu einzelnen Massnahmen einbringen.

Falls in der Stellungnahme Passagen gestrichen, angepasst oder besonders hervorgehoben werden sollen oder eine Massnahme als besonders wichtig beziehungsweise unzulässig erachtet wird, ist diese Rückmeldung vor der nächsten Versammlung schriftlich einzureichen.

Dieter Aeberhard wird als stellvertretender Präsident die nächste Vereinsversammlung leiten. Er bittet darum, dann nicht Details bezüglich des Reformprojekts einzubringen. Es sei nicht Ziel, an der nächsten Sitzung Einzelmassnahmen zu bearbeiten und zu diskutieren, sondern sich an die Flughöhe der Eingabe zu halten, die der DIALOG Nordquartier entschieden hat einzubringen.

6. DIALOG-Anlass vom 12. September 2026

Die erweiterte AGK hat mit viel Elan und vielen Ideen einen Anlass kreiert. In der Retraite vom Vorstand wurden die dazu notwendigen Ressourcen diskutiert und entschieden, dass die Zeit für die Planung knapp ist, der Zeitpunkt nicht ideal und das Budget zu gross. Daher wird der Anlass am 12. September abgesagt und der Anlass inhaltlich zweigeteilt. Im Spätherbst soll eine Tavolata mit potentiellen Neumitgliedern stattfinden und im Spätfrühling 2027 eine dezentrale Aktion mit Hörgeschichte an mehreren Standorten, einem damit verbundenen Wettbewerb, auf den eine Preisverleihung mit Apéro erfolgen soll.

7. Neuordnung Allmenden

Der Mitwirkungsbericht wurde veröffentlicht. Andreas Abebe empfindet den Bericht als empfehlenswert. Die Empfehlungen sollen vom Gemeinderat nun an den Stadtrat überwiesen werden. Beispielsweise eine Exklusivnutzung scheint nicht mehr angestrebt zu werden, das Allmendhaus sei wegen ISOS nicht machbar und die Brücke auf 35m beschränkt.

AG Allmenden trifft sich für eine Sitzung, damit ein Vorschlag für eine Stellungnahme zu den Empfehlungen gemacht werden kann, sofern diese von der Grundhaltung vom DIALOG Nordquartier abweichen. Damit soll danach an die Stadträt:innen getreten werden, damit die Positionen vom DIALOG Nordquartier dort einfließen können.

8. Infos aus dem Vorstand

Nachträgliches Schreiben mit AGV, AGQ und Vorstand zur Nachrüstung Tempo 30 Scheiben-/Stauffacherstrasse und Auffrischung Stauffacherplatz wurde eingereicht.

Es fand eine Retraite des Vorstands bzgl. der Überschüsse statt. Die Resultate werden in der Versammlung vom August präsentiert.

9. Infos aus den Arbeitsgruppen (AGV/AGQ/AGK), Jurys, Begleitgruppen und Delegationen

AGV: Stellungnahme zum Projekt Schulwegsicherheit Stauffacherstrasse; Betriebskonzept Wyleregg (gewünschte Linksabbiegemöglichkeit könnte in Projekt integriert werden), Stellungnahme zur Velostrasse formuliert und Schwerpunkt auf Aufwertung der Kreuzung Beundenfeld / Spitalackerstrasse / Gotthelfstrasse gelegt (Soll in Zusammenhang mit Fernheizungsleitungen geprüft werden).

AGQ: Schreiben an Stadtgrün zum Unterhalt der Grünstreifen an der Moser- und Rodtmattstrasse: Unterhalt nicht ganz übereinstimmend mit dem, was aus den Grünstreifen herauszuholen wäre. Eingang ist bestätigt.

10. Varia

Aufgrund der Ressourcen und in Anlehnung an wie andere Quartierkommissionen damit umgehen, wird die Geschäftsstelle des DIALOG Nordquartier im Juli Betriebsferien machen.

Themen für die August-Versammlung:

- Verabschiedung der Stellungnahme zum Reformprojekt
- Besuch Melanie Mettler: Hilfreich wenn Themensammlung erfolgt durch Mitgliederorganisationen, Neuordnung Allmenden, Vorschlag Vorstand zur Verwendung der DIALOG-Überschüsse.

Thomas Ingold (LBN) erwähnt eine Petition, welche eingereicht wurde, dass das Löchligut eine Postleitzahl von Bern bekomme. Diese werde nun vom Gemeinderat geprüft, danach prüfe der Kanton und danach die Post.

Information von Chantal Wyssmüller: Der Pilot Kornhausbrücke werde verschoben.

Die Sitzung schliesst um **21.25 Uhr**.



Andreas Abebe, Präsidium
Sitzungsleitung



Vera Stoll, Vorstandsmitglied
Protokoll